

Alpinforum 2010, Alpinmesse und Andi Würtele

Das Kuratorium für Alpine Sicherheit und bergundsteigen veranstalten heuer am Samstag, den 6. November 2010, das traditionelle „alpinforum“ in Innsbruck. Diese Veranstaltung richtet sich an Bergführer, Schilehrer, Instrukturen, Fachübungsleiter und engagierte „Amateure“, welche sich durch hochkarätige Referenten auf den aktuellen alpinechnischen Stand bringen lassen bzw. mitdiskutieren möchten. Diesmal gibt es drei Themenblöcke: berg.unfall.recht, berg.risiko.lawine und berg.lawine.update. Weitere Infos unter www.alpinesicherheit.at

Parallel zum Forum findet vom 6.-7. November die Alpinmesse in Innsbruck statt. Diese hat sich inzwischen etabliert und alle einschlägigen Outdoor-Hersteller werden ihre Highlights präsentieren und versuchen alle Fragen zu ihren Produkten zu beantworten. Wie gewohnt ist das Rahmenprogramm lässig: Workshops, Vorträge von Beat Kammerlander und Stephan Siegrist, Eiskletter-Europacup, David Lama präsentiert sein Buch, uvm. Und für Alpinforum und Alpinmesse erstmals hauptverantwortlich ist der neue Geschäftsführer des Kuratoriums für Alpine Sicherheit, Andreas Würtele. Er ist der Nachfolger von Ingo Kroath und in der Szene kein Unbekannter. Selbst ein Allroundalpinist veranstaltet er seit Jahren den Boulderwettbewerb „Blocmaster“ und arbeitete zuletzt bei einem großen Bergsporthersteller. Wir kennen und schätzen Andi seit langem und wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Job!

Neuaufgabe Kletterspielebuch

1.500 Stück dieser „105 Bausteine für bunte Kletterstunden“ sind in den vergangenen 10 Monaten verkauft worden – damit hatte keiner gerechnet und so gibt es seit kurzem eine Neuaufgabe dieses rundum empfehlenswerten Buches von Birgit Kohl. Wer es noch nicht kennt und regelmäßig mit Jugendlichen und Erwachsenen klettert, sei es als Elternteil, Bergführer, Instruktor oder Übungsleiter, dem sei empfohlen darin zu blättern. Für € 29,- erhältlich unter shop@alpenverein.at



Kletterspielebuch (links) und der neue Cardfold der Kletterscheine (rechts)



Andi Würtele, der neue Geschäftsführer des Kuratoriums für Alpine Sicherheit



Freispruch

Am Bezirksgericht Innsbruck endete am 21. Juni dieses Jahres ein Strafprozess mit einem Freispruch, die Staatsanwaltschaft verzichtete auf Berufung. Was war geschehen?

Am 28. Feber 09 fuhren zwei Bergführer mit einem Ausbildungskurs von der Kräulscharte in den Stubai Alpen ab. Beim letzten Hang vor der Franz-Senn-Hütte löste ein Teilnehmer ein Schneebrett aus und wurde ganzverschüttet. Während ein Bergführer sofort den Helikopter alarmierte, begann der andere mit der Suche und nach drei Minuten konnte der Kopf des nur oberflächlich Verschütteten freigelegt werden, nach fünf Minuten war er ausgegraben und glücklicherweise völlig unverletzt. Der Heli wurde storniert und zur Hütte abgefahren. Soweit so gut, nochmals Glück gehabt!

Was die rechtlichen Konsequenzen betrifft, leider nicht, denn durch die Helialarmierung wurde die Alpinpolizei informiert, welche die Staatsanwaltschaft verständigte und die damalige Staatsanwältin bestellte einen Sachverständigen, um sich der Sache anzunehmen. Dessen Gutachten führte letztendlich zur Anklage gegen beide Bergführer aufgrund § 89 Abs 1 StGB. Dieser Paragraph lautet folgendermaßen:

Gefährdung der körperlichen Sicherheit

§ 89. Wer [...] auch nur fahrlässig, eine Gefahr für das Leben, die Gesundheit oder die körperliche Sicherheit eines anderen herbeiführt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen zu bestrafen

Blöderweise geschah dieser Unfall just an jenem Wochenende im Winter 2009, an dem in Tirol großteils Warnstufe 4 ausgegeben war und die Medien vor einem „Katastrophenwochenende“ warnten. Tatsächlich gingen dann auch etliche Lawinen ab.

Die beiden Bergführer und ihre zwei Verteidiger konnten in der Verhandlung unterstützt durch das Privatgutachten eines Sachverständigen recht klar darstellen, dass im Unfallgebiet nicht

Stufe 4, sondern 3 herrschte und sie alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen und die notwendige Sorgfalt an den Tag gelegt hatten.

Die Richterin sprach beide frei, der Staatsanwalt legte keine Berufung ein und wir alle sind beruhigt und unser Vertrauen in die Justiz wurde bestärkt, dass hier kein Präzedenzfall geschaffen wurde. Denn wären beide schuldig gesprochen worden, müsste ich mir überlegen, ob ich in Zukunft sofort den Heli und die Rettungskräfte alarmiere, bevor mein Gast oder Kamerad ausgegraben ist. Warum eine Anklage riskieren, wenn ihm eh nichts oder fast nichts fehlen könnte? Und das kann es natürlich nicht sein, dass uns die Angst vor einer Anklage zu einem solchen gefährlichen Unsinn treibt.

Detail am Rande: Verwunderung bei den anwesenden Fachleuten lösten einige Aussagen des gerichtlichen Sachverständigen aus. Rasch war klar, dass er von „Strategien“ nichts halte, die Munter'schen Aussagen ohne wissenschaftlichen Hintergrund seien, aber ein Schneeprofil hätte gegraben werden müssen - oder zumindest ein Stocktest gemacht. Auf die Frage eines Verteidigers, welche alpine Ausbildung der Sachverständige hätte, kam letztendlich die Antwort: „Keine.“

OeAV-Kletterscheine „neu“

Die Kletterscheine des OeAV gibt es bereits seit einiger Zeit im Scheckkartenformat. Nun wurde die etwaigen in die Jahre gekommene Begleitbroschüre (gelb, querformatig, mit wunderschönen SW-Fotos) diesem Design angepasst und komplett überarbeitet. Herausgekommen ist ein Card-Folder: eine praktische Kombination aus zusammenfaltbarem DIN A-3 Bogen - mit allen aktuellen Infos rund um die Kletterscheine - und einem Etui für den bzw. die Kletterscheine selbst. Die Kunst bestand bei diesem Projekt darin, die Inhalte der Kletterscheine nochmals auf das Wesentlichste herunterzubrechen und dies fotografisch umzusetzen. Und das ist gut gelungen. Bestellung und weitere Infos unter www.alpenverein.at > shop > publikationen > kletterscheine

alpenverein kletterregeln

- Kletterer trägt Schar**
- Bei unvorhersehbarer Belohnung der Sicherungstechnik bewahrt Abstützgefühl.
- Lebe dich abhaken**
- In Klettersituation und durch qualifizierte Ausbilder erweist du alle notwendigen Fertigkeiten.
- Respektiere andere Kletterer**
- Wahle als gegenseitige Hilfe auf Föhler und Gefahren hin.
- Informiere dich über die lokalen Regeln**
- Mache dich an Kletterregeln, Schone die Umwelt.

1 volle aufmerksamkei beim sichern
Sichern ist Präzisionsarbeit! Die gesamte Aufmerksamkei (7) gehört dem Kletterer und der Partnericherung. Kein Schlägen! Bei Risikogen Standart wähle! Alle Handgriffe müssen perfekt ausgeführt und automatisch werden, um auch einen überraschenden Sturz zuverlässig halten zu können. Kletterer, die Abhaken in Kletterhülle und Klettergarn sind besonders groß!

2 klare kommunikation
Kommunikationsregeln vor Kletterbeginn vereinbaren. Informiere deinen Partner, bevor du dich ins Seil hängst (10). Viele Unfälle können vermieden werden, wenn man vor dem Klettern klare Kommunikationsregeln vereinbart. Dabei unterscheidet sich die Kommunikation in Mehrsachsprachigen (Kommender, Steinf und Nachkommend) deutlich von der Kommunikation in Halle oder Klettergarn, wo es keine festgelegten Seilkommandos gibt.

3 kein top rope an einzelner karabiner
Die Topropeverankerung muss aus zwei unabhängigen Sicherungspunkten bestehen. Das Seil muss in mindestens zwei Karabinern eingehängt sein. Da sich beim Topropoklettern die Sicherung ausschließlich auf den Unterpunkt reduziert, müssen die Verankerungen absolut zuverlässig sein (zwei Fingerringe). Um das Risiko eines unvorhersehbaren Ausweichens zu vermindern, läuft das Seil durch mindestens zwei Karabiner - davon idealerweise einen Schraubkarabiner (12).

4 vorsicht beim ablassen & abstellen
Nie Seil auf Seil: Ablassen nur über Umleitungen aus Metall Partner langsam und gleichmäßig ablassen. Beim Ablassen die Seilenden verfesten und eine Abwehrsicherung - Kurzgrat (13) - vermeiden. Beim Ablassen und Abstellen auf einen freien Landplatz am Boden achten.

5 sturzraum freihalten
Nicht übereinander klettern! Am Boden und an der Wand auf freien Sturzraum achten. Achtung bei Pendelstößen. Sowohl beim ablassen Klettern als auch beim Sportklettern gilt der Grundsatz, dass man nicht übereinander klettern darf. Die Gefahr, die von einem stürzenden Kletterer ausgeht, ist beträchtlich. Vor allem in stark frequentierten Kletterhallen und Klettergärten ist konsequent auf einen freien Sturzraum zu achten.

6 schütze kopf & körper
Ein Helm schützt dich vor Kopfverletzungen bei Stürzen und Steinschlag! Bei alpinen Klettertouren ist der Helm (24) Standard. Aufhaken vor dem Klettern schützt deine Gelenke, Sehnen und Muskeln. Prinzipiel ist das Tragen eines Helms immer zu bevorzugen, wenigstens er nur bei Sturzschlag gelten Pflicht ist. Je schwieriger man klettert, desto wichtiger ist es, dass man sich vor dem Klettern aufhakt, um Verletzungen zu vermeiden.

7 sicherungsgerät richtig bedienen
Mach dich mit deinem Sicherungsgerät vertraut und beachte das „Brennhandgriff“ (8) eines Hand umschließt immer das Brennsattel Seil ausziehen, Seil einziehen, Stürze abbremsen, Seil blockieren, ablassen - bei allen Sicherungsmethoden und zu jedem Zeitpunkt gilt das Brennhandgriff. Bevor man mit einem neuen Sicherungsgerät arbeitet, muss man sich mit dessen Bedienung intensiv auseinandersetzen.

8 partnercheck vor jedem start
Kontrolliert gegenseitig: Gurtschloss (1), Ansetzpunkt (2), Ansetzpunkt (3), Karabinerverschluss (4), Sicherungsgerät (5) und ob das Seilende abgelenkt ist (6) ist. Der Partnercheck vor jedem Start ist eine Standardmaßnahme für Anfänger und Experten. Routenfehler wie falsch eingängiges Seil, unvorhersehbar geknüpfter Knoten, offener Sicherungskarabiner, usw. können dadurch vermieden werden.

9 zwischensicherungen richtig einhängen
Alle Zwischensicherungen aus möglichst stabiler Position - nicht überstreckt einhängen. Auf den richtigen Seilverlauf achten. Auch wenn man den Schwierigkeitsgrad einer Kletterroute leicht gewachsen ist, darf man keine Zwischensicherungen auslassen. Das überstreckte Einhängen ist aufgrund der höheren Bodensturzgefahr zu vermeiden. Zwischensicherungen so einhängen, dass das Seil von hinten durch den Karabiner über den geschlossenen Schmelz nach oben läuft (11). Beim Toprope in stark überhängenden Routen darauf achten, dass alle Zwischensicherungen eingehängt sind (Pendelgarn).

10 sicher bouldern
Achte auf einen sicheren Abstiegsweg. Aktives Seilen und ein Craspad können Verletzungen verhindern. Die Boulderroute sollte 4-5 m nicht überhängen und dabei ist stets ein Craspad zu verwenden. Aktives Seilen hilft, dass der Sturz des Kletterers „kontrolliert“ verläuft. 1